

Kapitel 1: Arbeitsangebot

Die Aufgaben sind in Quizfragen und Rechenaufgaben unterteilt. Bei den Quizfragen ist jede der aufgeführten Antworten entweder zutreffend oder nicht. Was zutrifft, haben Sie zu entscheiden. Es können auch mehrere Antworten zutreffen. Bitte lösen Sie die Rechenaufgaben und tragen anschließend Ihr Ergebnis in den dafür vorgesehenen Platz ein.

Aufgabe 1.1: Zum Nicht-Lohneinkommen gehören:

- ① Überstundenzuschläge;
- ② Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall;
- ③ Akkordzuschläge;
- ④ Rückerstattungen der Lohnsteuer.

Aufgabe 1.2: Beurteilen Sie folgende Aussagen zur neoklassischen Theorie des Arbeitsangebots (NTA). Welche Antwort ist richtig?

- ① Die NTA versteht unter „Freizeit“ nur Aktivitäten, die den Haushaltsnutzen erhöhen.
- ② Wöchentliches Staubsaugen und Fensterputzen sind der NTA zufolge Freizeitaktivitäten, obwohl für die meisten Hausfrauen (-männer) mit Nutzeneinbußen verbunden.
- ③ Bei sinkendem Nicht-Lohneinkommen dreht sich die Budgetgerade nach innen.
- ④ Eine Inflation, die den Lohn um zehn Prozent erhöht, ändert die Lage der Budgetgeraden nicht.
- ⑤ Der Reservationslohn nimmt zu, wenn der Marktlohn steigt.
- ⑥ Der Reservationslohn nimmt ab, wenn bei quasi-linearem Nutzen das Nicht-Lohneinkommen sinkt.
- ⑦ Wenn der Reallohn zunimmt, steigt auch der Garantienutzen.

Aufgabe 1.3: Die NTA nimmt an, dass die Grenzrate der Substitution zwischen Konsum und Freizeit:

- ① mit zunehmendem Konsum sinkt;
- ② mit fallendem Nicht-Lohneinkommen größer wird;
- ③ sich nicht ändert, wenn das verfügbare Zeitbudget wächst;
- ④ abnimmt, wenn die Freizeit sinkt.

Aufgabe 1.4: Die NTA nimmt an, dass:

- ① die Grenznutzen des Warenkorbs und der Freizeit positiv sind;
- ② die Indifferenzkurven konkav zum Ursprung gekrümmt sind;
- ③ Indifferenzkurven, die weiter nordöstlich liegen, ein niedrigeres Nutzenniveau verkörpern;
- ④ die Steigung der Indifferenzkurven positiv ist;
- ⑤ Konsum und Freizeit normale Güter sind.

Aufgabe 1.5: Welchen Aussagen zur Reaktion des Arbeitsangebots stimmen Sie zu?

- ① Die individuelle Arbeitsangebotskurve hat eine positive Steigung, wenn der Substitutionseffekt einer Lohnerhöhung größer ist als der Einkommenseffekt.
- ② Kompensiert der Einkommenseffekt den Substitutionseffekt, bewirkt eine Realloohnerhöhung ein steigendes individuelles Arbeitsangebot.
- ③ Ist Freizeit ein normales Gut, nimmt das Arbeitsangebot mit steigendem Vermögenseinkommen ab.
- ④ Der Substitutionseffekt einer Realloohnerhöhung kann mit Bezug auf die angebotene Arbeitszeit negativ sein.

Aufgabe 1.6: Die Arbeitsangebotskurve in der $(W/P, H)$ -Ebene:

- ① verschiebt sich bei einer Realloohnerhöhung nach links;
- ② verschiebt sich infolge einer Inflation nach rechts;
- ③ wandert nach links, wenn das Nicht-Lohneinkommen steigt;
- ④ ändert ihre Lage infolge einer Änderung der exogenen Größen nicht.

Aufgabe 1.7: Der Akteur A verfügt über $T = 24$ Stunden pro Tag, an denen er entweder arbeiten oder faulenzeln kann. Sein Arbeitgeber bietet ihm pro Tag ein Festgehalt von 240 Euro und zusätzlich einen Stundenlohn von $W = 30$ Euro an. Ferner kann A soviel Stunden arbeiten, wie er will. A fragt Konsumgüter C zum Preis $P = 1$ Euro und Freizeit F nach. Die Nutzenfunktion von A lautet $U = CF$.

- ① Die Budgetgerade von A lässt sich schreiben als _____.
- ② Im Nutzenmaximum bietet A _____ Stunden Arbeit an und
- ③ fragt _____ Stunden Freizeit
- ④ und _____ Konsumgüter nach.
- ⑤ Der Stundenlohn steigt auf 40 Euro. Wie viel Arbeit bietet A an? _____.
- ⑥ Ferner fragt A im neuen Nutzenmaximum _____ mehr/weniger Konsumgüter nach als im Ausgangszustand.
- ⑦ Sein Nutzen ist im Vergleich zur Ausgangssituation um _____ gestiegen/gefallen.
- ⑧ Das Festgehalt wird auf 180 Euro gesenkt, der Stundenlohn beträgt wieder 30 Euro. A bietet nun _____ Stunden pro Tag an.
- ⑨ Wegen des hohen Auftragsbestands bittet der Arbeitgeber A, 11 Stunden zu arbeiten. Das Festgehalt beträgt 240 Euro. Welchen Lohn muss die Firma A anbieten, damit dieser das Angebot annimmt? _____.
- ⑩ A wird arbeitslos und erhält pro Tag 96 Euro ALG. Für welchen Stundenlohn ist A bereit, „Schwarzarbeit“ zu leisten? _____.

Aufgabe 1.8: Die Nutzenfunktion von A hat die Cobb-Douglas-Gestalt $U = C^a F^{1-a}$ mit $a = 1/3$, außerdem ist $24 = H + F$ und $P = 1$. A erhält kein Nicht-Lohneinkommen. A hat zwei Stellenangebote zur Auswahl. Die Klima AG bietet ihm einen Arbeitsvertrag über 8 Stunden bei einem Einkommen von 240 Euro pro Tag an; die Hausputz GmbH beschäftigt ihn als freien Mitarbeiter mit einem Stundenlohn in Höhe von 32 Euro. Die Arbeitszeit kann A wählen.

- ① Nach kurzem Überlegen entscheidet sich A für die Stelle der _____ und
- ② arbeitet _____ Stunden pro Tag.
- ③ Das Kündigungsschutzgesetz schließt Ausfallzeiten wegen Krankheit von bis zu $k = 15\%$ der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit als Kündigungsgrund aus. A überlegt noch einmal und entscheidet sich für die Stelle der _____.
- ④ Bei einer durch das KSchG gedeckten Ausfallquote von $k =$ _____ ist A indifferent zwischen den beiden Verträgen.

Aufgabe 1.9: Die Nutzenfunktion von A hat die Cobb-Douglas-Gestalt $U = C^a F^{1-a}$ und bei dem Lohn W sind (C^*, F^*) die Koordinaten des Gleichgewichts.

- ① Konsum und Freizeit sind _____ Güter.
- ② Der Lohn W , den A bislang verdient, steigt auf $(1+t)W$. Der Substitutionseffekt (SE) der Lohnerhöhung mit Bezug auf das Arbeitsangebot ist _____,
- ③ während der Einkommenseffekt (EE) ein _____ Vorzeichen hat.
- ④ Speziell gilt für den Substitutionseffekt $SE = F^* \cdot$ _____ und
- ⑤ für den Einkommenseffekt _____, so dass
- ⑥ $SE + EE =$ _____.